
RN/74

4. Punkt und 5. Punkt

Bericht des Tourismusausschusses über den Antrag 196/A(E) der Abgeordneten Gabriel Obernosterer, Melanie Erasim, MSc, Dominik Oberhofer, Kolleginnen und Kollegen betreffend Weiterentwicklung des „Plan T - Masterplan für Tourismus“ (63 d.B.)

Bericht des Tourismusausschusses über den Antrag 128/A(E) der Abgeordneten Christoph Steiner, Kolleginnen und Kollegen betreffend Ablehnung der Erhöhung von Tourismusabgaben (64 d.B.)

Präsidentin Doris Bures: Damit gelangen wir nun zu den Tagesordnungspunkten 4 und 5, über welche die Debatten unter einem durchgeführt werden.

Auf eine mündliche Berichterstattung wurde verzichtet.

Erster Redner: Herr Abgeordneter Christoph Steiner.

RN/75

14.48

Abgeordneter Christoph Steiner (FPÖ): Danke, Frau Präsident. – Wir kommen zu zwei Punkten, die, glaube ich, für Österreich relativ wichtig sind, und ich glaube oder darf zumindest vermuten, dass wir da mit der Einheitspartei einmal einer Meinung sind. Ich vermute es einmal stark. (*Abg. Shetty [NEOS]: Einheitspartei! So schnell wird man zur Einheitspartei!*)

Der Tourismus ist eine starke und wichtige Säule der österreichischen Wirtschaft. Ich hoffe, da sind wir uns mit der Einheitspartei einig. Das war es

dann aber schon wieder, denn in der Branche kracht es unglaublich. Wir haben einen Personalnotstand. Es ist in dieser Branche schwierig, Fachkräfte zu finden. Dann jetzt daherzukommen und andauernd über das Trinkgeld in der Branche zu diskutieren, das haut noch alles raus. Also diesen Wahnsinn muss man sich einmal geben.

Klubobmann Shetty von den NEOS lacht jetzt. Im gleichen Atemzug, in dem seine Außenministerin die Milliarden für die Ukraine versprochen hat, hat sein Kollege, der Wirtschaftssprecher der NEOS, gefordert, das Trinkgeld in Österreich zu besteuern. – Also dann dort zu sitzen, Herr Kollege Shetty, und zu lachen, ist doch wirklich unglaublich. (*Beifall bei der FPÖ.*)

Wir haben horrende Betriebskosten in dieser Branche, und das nicht zuletzt aufgrund der desaströsen Politik, nicht nur der Klimapolitik, sondern aufgrund der desaströsen Politik dieser vorigen Regierung von ÖVP und Grünen mit Leonore Gewessler.

Wir haben eine Überregulierung, eine Bürokratie, wir haben eine Registrierkassenpflicht (Abg. **Neßler** [Grüne]: *Haben wir eine Registrierkassenpflicht!* – Zwischenruf des Abg. **Stögmüller** [Grüne]), wir haben ein generelles Rauchverbot, Corona und so weiter und so fort. (Weitere Zwischenrufe bei den Grünen.) Und dann kommt die Regierung mit einem Antrag daher – ich erkläre nur kurz, wie es zu diesem Antrag gekommen ist: Wir hätten im Tourismusausschuss, und da werden mir jetzt wahrscheinlich die Kollegen von den Grünen recht geben müssen, keine Tagesordnung gehabt; also eine Tagesordnung hätten wir natürlich zusammengebracht, weil ja die Oppositionsparteien Anträge eingebracht haben, aber ohne diesen schwammigen Albiantrag von den drei Regierungsparteien, auf den ich noch kurz zu sprechen komme, hätte es im Tourismusausschuss keinen einzigen Tagesordnungspunkt gegeben, der von den Regierungsparteien kommt.

Jetzt haben Sie einen Antrag gemacht: Umsetzung des Plan T – Tourismus. (*Beifall des Abg. Oberhofer [NEOS].*) Also Sie, die Regierungsparteien, fordern sich selbst auf – und Kollege Oberhofer von den NEOS beklatscht sich noch selbst –, zu handeln. Ich weiß nicht, inwieweit das für die Regierung wichtig ist, denn jetzt ist überhaupt niemand mehr da – weder der Wirtschaftsminister, der heute ja sowieso nicht hier ist, noch die Frau Staatssekretär –, und da wundert es mich nicht, dass die Menschen dann auch sagen und zu Recht den Eindruck haben, dass Politik an ihnen vorbei gemacht wird. Und Ihnen ist es egal, was passiert.

In dem Ausschuss wurden alle Anträge wieder vertagt, bis auf einen, den haben Sie ab- - (*Abg. Erasim [SPÖ]: Das stimmt aber nicht! Das stimmt nicht!*) Ja, lassen Sie mich ausreden, Frau Kollegin! Es wurden alle vertagt, bis auf einen – den haben Sie abgelehnt. (*Abg. Erasim [SPÖ]: Weil die anderen obsolet sind!*) Dieser Antrag war von mir, und darin ging es darum, die Tourismusabgaben nicht weiter zu erhöhen. Damit wäre gefordert oder gebeten worden, wenn man es so nennen will, dass die Frau Staatssekretärin oder dann der Wirtschaftsminister mit den Damen und Herren Landesräten der Landesregierungen Gespräche aufnimmt, damit man die Tourismusabgaben nicht weiter erhöht.

Weil Sie gerade so hereingeschrien haben, Frau Kollegin Erasim: Sie haben dann im Ausschuss gesagt – und das ist typisch für die Sozialisten (*Abg. Erasim [SPÖ]: Sozialdemokraten, bitte!*) –: Ich habe noch nie einen Antrag so gerne abgelehnt wie diesen. (*Abg. Erasim [SPÖ]: Richtig, richtig! Weil es Ländersache ist! Weil es Ländersache ist!*) – Na klar, denn ihr wollt nur Steuern nehmen, nehmen, nehmen, nehmen. Das ist typisch sozialistische Politik. (*Beifall bei der FPÖ.*)

Über andere Anträge wird hier herinnen erst gar nicht mehr diskutiert, weil sie ja bis auf den Sankt-Nimmerleins-Tag vertagt wurden (*Abg. Erasim [SPÖ]: Nach*

sieben Wochen Regierung? Das ist aber eine kühne Behauptung!): „Unterstützung kleiner Beherbergungsbetriebe“, die Erhöhung der Förderung der Schutzhütten-Initiative und so weiter und so fort.

Ihr habt wirklich angekündigt: Jetzt machen wir eine andere Politik, wir vertagen nicht mehr, wir machen das jetzt anders! (*Zwischenruf bei der SPÖ.*) – Und wann habt ihr die Ankündigung gebrochen? – Drei Tage später war der erste Ausschuss, bei dem ihr schon wieder mit der Vertagungsorgie begonnen habt. Dann wollt ihr noch sagen: Wir schauen, dass wir die Demokratie retten!? – Nix! Genau mit der Art und Weise, wie ihr hier herinnen Politik macht, und mit der Art und Weise, wie ihr mit Wahlergebnissen umgeht, verfrachtet ihr uns in eine Demokratiekrisse. (*Beifall bei der FPÖ.*)

Euch da dann hierherzustellen und zu sagen: Wir retten die Demokratie und wir vertagen jetzt nichts mehr!, ist doch wohl ein Wahnsinn.

Da frage ich mich schon – weil wir vorhin von den NEOS Applaus bekommen haben –: Ich habe die Deregulierung, die Überbürokratisierung im Bereich Tourismus – nicht nur dort, aber auch –, angesprochen, da kommt ja der Deregulator her, und ich frage ich mich wirklich: Sepp, was machst du? – Bis jetzt nichts. (*Heiterkeit des Abg. Oberlechner [FPÖ].*) Also der Sepp im Außenministerium – ich weiß nicht, wo er dereguliert, wahrscheinlich irgendwo in Timbuktu, aber nicht in Österreich. (*Beifall bei der FPÖ. – Heiterkeit der Abg. Belakowitsch [FPÖ].*)

Und dann, wenn wir schon bei der SPÖ sind – das ist ja doch lustig, Frau Kollegin Erasim –: Heute schauen wir einmal auf den Parkplatz der Landhaus-Garage in Tirol, dort gibt es ein riesiges Parkschild für den SPÖ-Klub. Und was steht dort heute? – Ein schwarz umgefärbter Ferrari! Normalerweise sind sie ja rot, aber die Sozialisten haben sich schon umgefärbt, auch den Ferrari. (*Abg. Erasim [SPÖ]: Ich kenne mich mit Ferraris nicht ...!*) So schnell sind Sie schwarz

geworden. (*Beifall bei der FPÖ. – Heiterkeit des Abg. Schnedlitz [FPÖ].*) Da steht der tolle Ferrari aus Wien von eurem sozialistischen Kollegen Georg Dornauer. Wir freuen uns immer über Touristen aus Wien, aber ich glaube nicht, dass es mit eurer Klimapolitik einhergeht, die ihr ja jetzt verkaufen wollt, wenn Kollege Dornauer dann mit dem schwarzen Ferrari in der Landhaus-Garage steht.

Und weil man sich mit dem Tourismus - - (*Abg. Erasim [SPÖ]: Ich kenne mich mit Ferraris nicht so gut aus, Herr Kollege Steiner! – Heiterkeit des Abg. Wurm [FPÖ].*) – Ja dann fragen Sie Kollegen Dornauer, wenn Sie sich mit Ferraris nicht auskennen. Ein Anruf wird genügen, er wird Ihnen erklären, wie er zu diesem Ferrari gekommen ist. (*Beifall bei der FPÖ.*) Sie können ja nicht alles wissen, Frau Kollegin Erasim, auch wenn Sie sich immer so verkaufen, als wüssten Sie eh schon alles.

Aber jetzt kommen wir noch zu meinem Entschließungsantrag bezüglich Trinkgeld.

Entschließungsantrag

der Abgeordneten Christoph Steiner, Kolleginnen und Kollegen betreffend „Finger weg vom Trinkgeld – Abgabenfreiheit zu 100 Prozent“

Die unterfertigenden Abgeordneten stellen daher nachstehenden Entschließungsantrag:

Der Nationalrat wolle beschließen:

„Die Bundesregierung wird aufgefordert, dem Nationalrat umgehend eine Regierungsvorlage zuzuleiten, mit der sichergestellt wird, dass Trinkgelder – unabhängig von der Zahlungsart oder dem Verteilungsweg – als persönliche Zuwendungen von Gästen an Dienstleistungsangestellte definiert werden und auch künftig“ – zuhören! – „dauerhaft steuer- und abgabenfrei bleiben.“

Danke. (*Beifall bei der FPÖ.*)

14.55

Der Gesamtwortlaut des Antrages ist unter folgendem Link abrufbar:

RN/75.1

[Finger weg vom Trinkgeld - Abgabenfreiheit zu 100 Prozent \(31/UEA\)](#)

Präsidentin Doris Bures: Auch das Wort „zuhören“ steht nicht im Entschließungsantrag, aber er ist trotzdem ordnungsgemäß eingebracht (Abg. **Steiner [FPÖ]:** *Danke!*) und steht mit in Verhandlung.

Mir liegt noch eine **tatsächliche Berichtigung** vor. – Herr Abgeordneter Markus Hofer, Sie kennen die Bestimmungen der Geschäftsordnung.

RN/76

14.55

Abgeordneter MMag. Markus Hofer (NEOS): Danke für die Möglichkeit. (Abg.

Belakowitsch [FPÖ]: *Er hat sich nicht selber applaudiert!* – Abg. **Steiner [FPÖ]:** *Nein, das war der Kollege Oberhofer!* – Herr Kollege Steiner hat in seiner Rede behauptet, der Wirtschaftssprecher der NEOS wäre für die Versteuerung von Trinkgeld.

Ich bin der Wirtschaftssprecher der NEOS (Abg. **Steiner [FPÖ]:** *Ja, dann war es halt der andere! Entschuldigung!*) und berichtige tatsächlich, dass ich das nicht gesagt (Abg. **Steiner [FPÖ]:** *Wer war es dann von den NEOS?*) oder behauptet habe und nicht für die Besteuerung von Trinkgeld bin. (Abg. **Steiner [FPÖ]:** *Bernhard! Bernhard war es!*)

Ich möchte dazu auch noch berichtigen, dass es nicht um Steuern, sondern um Abgaben geht. Danke für die Möglichkeit zur Berichtigung. (*Beifall bei den*

NEOS. – Abg. **Steiner** [FPÖ]: Aber der Kollege war es dann, oder? Bernhard, der Kollege, oder? – Abg. **Zorba** [Grüne]: Fake News, oder was war das jetzt?)

14.56

Präsidentin Doris Bures: Zu Wort gelangt nun Herr Abgeordneter Gabriel Obernosterer.

RN/77

14.56

Abgeordneter Gabriel Obernosterer (ÖVP): Danke vielmals, Frau Präsidentin! Frau Staatssekretärin! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Meine sehr verehrten Damen und Herren auf der Galerie und vor dem Fernsehschirm zu Hause! Herr Kollege Steiner (Abg. **Steiner** [FPÖ]: Bitte!), glauben Sie, dass Ihre Rede auch nur ein minimaler Beitrag für den Tourismus war? Ich hätte mir von einem Touristiker aus dem Zillertal etwas anderes erwartet. (Abg. **Belakowitsch** [FPÖ]: Glauben Sie, Sie haben schon jemals irgendetwas beigetragen? – Abg. **Steiner** [FPÖ]: Ja, was habt denn ihr bis jetzt beigetragen? Was hat die ÖVP beigetragen?) Aber ich hoffe, Sie lernen mit der Zeit, auch etwas Sachliches zutage zu bringen. (Beifall bei ÖVP, SPÖ und NEOS. – Abg. **Steiner** [FPÖ]: 70 Jahre Tourismus ÖVP, und jetzt sind wir hinten heruntergewirtschaftet!)

Wir wissen genau, worum es heute hier geht. Der Tourismus – da brauchen wir nicht viel zu reden, denn wir alle wissen, Österreich ist ein Tourismusland – ist ein stabiler Faktor. Gerade im ländlichen Bereich wissen wir, dass es ohne den Tourismus nicht geht, was den Arbeitsmarkt betrifft, was die Wertschöpfung, was die Kleinbetriebe dort betrifft. Wir wissen, dass Investitionen, die im Tourismus getätigt werden, zu 70 Prozent der Gesamtinvestitionssumme innerhalb von 60 Kilometern investiert werden. Es gibt also keinen besseren Wirtschaftsfaktor und Arbeitgeber als den touristischen Bereich. (**Präsident Rosenkranz** übernimmt den Vorsitz.)

Was steht heute auf der Tagesordnung? – Der Plan T, der im Jahr 2019 von der damaligen Tourismusministerin Köstinger ins Leben gerufen wurde, ausgearbeitet österreichweit mit allen Stakeholdern, mit allen im Tourismus zuständigen Regionen und Gemeinden, wird verlängert, wird evaluiert. Wir wissen, dass wir auch im Tourismus in die Zukunft schauen müssen: Wie schauen die Trends aus? – Wir sind von einem Einsaisonenland zu einem Ganzjahrestourismusland aufgestiegen. 50 Prozent der Nächtigungen finden im Winterhalbjahr statt, 50 Prozent der Nächtigungen im Sommerhalbjahr. Der Städtetourismus hat stark zugenommen. – Seien wir stolz!

Wir wissen auch, was seitens der Politik für den Tourismus gemacht wird: Mit Schimpfen und Klagen geht gar nichts. Herr Kollege Steiner, dass der Tourismus nicht einfach ist, brauchen Sie mir (*Abg. Steiner [FPÖ]: Aber die ÖVP macht es noch schwieriger! Die ÖVP macht es für uns noch schwieriger!*) und meiner Familie oder unserer Fraktion nicht zu erklären. Ich bin Tourismussprecher unserer Fraktion. (*Abg. Steiner [FPÖ]: Na, vielleicht ist das der Fehler! – Heiterkeit der Abg. Belakowitsch [FPÖ].*) Unser Leben ist der Tourismus, und wir wissen, wo im Tourismus es uns wehtut, und versuchen, das Bestmögliche für die vielen, vielen Familienbetriebe draußen in den Landregionen wie auch in der Stadt zu machen. (*Abg. Steiner [FPÖ]: Und wann fangt ihr damit an?*)

Zu Ihrem zweiten Antrag, Herr Kollege, möchte ich auch etwas sagen. Ihr redet immer von Basisdemokratie, und da gibt es einen Antrag von den Freiheitlichen – das müsst ihr euch einmal auf der Zunge zergehen lassen –: Die Staatssekretärin soll hinausfahren und den Tourismusreferenten sagen, dass die Gemeinden und die Regionen keine Erhöhung machen.

Das ist Basisdemokratie, es gibt diese Basisdemokratie bei der Tourismusabgabe. Herr Kollege Steiner, einfach nur zuhören und nicht schreien! (*Abg. Steiner [FPÖ]: In Tirol liegt - -!*) Die Nächtigungsabgabe geht vom Land aus;

die Tourismusabgabe (*die Tonanlage fällt aus*) geht von den Regionen aus. (Abg.

Steiner [FPÖ]: Das ist die Dringliche jetzt! Das ist jetzt die Dringliche! Das ist die Dringliche! – Heiterkeit der Abg. **Belakowitsch [FPÖ]**.) – Ich habe noch 2 Minuten, kümmern Sie sich um Ihre Sachen und nicht um die Uhr! (Abg. **Belakowitsch [FPÖ]: Das tun wir ja!**) – Die Tourismusabgabe wird von den Mitgliedern, von den Tourismusbetrieben, bestimmt, in den einzelnen Regionen. (Abg. **Steiner [FPÖ]: Aber weißt du: Wie wird sie in Tirol bestimmt?**)

Und diese Basisdemokratie (Abg. **Steiner [FPÖ]: Das ist keine Basisdemokratie! Das ist keine Basisdemokratie in Tirol!**) wollen Sie untergraben! Sie wollen den Fremdenverkehrsvereinen, die privat geführt werden, die von den Betrieben geführt werden, vorschreiben, was sie machen dürfen. Sie wollen denen - - (*Die Tonanlage fällt aus*. – Abg. **Belakowitsch [FPÖ]: Warum ist das Mikro aus?** – Abg. **Steiner [FPÖ]: Es ist das Mikrofon schon ausgeschaltet!** – Abg. **Belakowitsch [FPÖ]: Man versteht Sie leider nimmer!** – Abg. **Steiner [FPÖ]: Das Mikrofon ist ausgeschaltet!** – Heiterkeit der Abgeordneten **Belakowitsch [FPÖ]** und **Steiner [FPÖ]**.) – Erzählen Sie das einmal den Zillertalern! (Abg. **Steiner [FPÖ]: Jetzt geht's wieder!**) Über den Tourismus ist nicht zu lachen, er ist zu ernst. (Abg. **Steiner [FPÖ]: Du bist so lustig!** – Heiterkeit der Abg. **Belakowitsch [FPÖ]**.)

Stehen Sie einmal in der Früh auf und gehen Sie nach Mitternacht schlafen, so wie viele Wirte es machen! Denen ist nicht zum Lachen, aber für Sie ist Tourismus anscheinend schon lächerlich. (*Beifall bei der ÖVP.*) Ich habe mir von einem Tourismussprecher der Freiheitlichen Partei, der aus dem Zillertal kommt, etwas anderes erwartet. Lernen Sie! (*Beifall bei der ÖVP. – Rufe bei der ÖVP: Bravo!* – Abg. **Belakowitsch [FPÖ]: Boah, das war jetzt aber eine harte Rede!** Nur ernst nehmen können wir sie nicht! – Heiterkeit der Abgeordneten **Belakowitsch [FPÖ]** und **Steiner [FPÖ]**).

Präsident Dr. Walter Rosenkranz: Herr Abgeordneter, bis 15.04 Uhr könnten Sie jetzt noch Ihre Rede - - (Abg. **Erasim** [SPÖ]: *Es ist eine Geschäftsordnung - -!* - Abg. **Krainer** [SPÖ]: *Zur Geschäftsbehandlung!*) – Bitte. (Abg. **Krainer** [SPÖ]: Ich brauche nur das Mikro! – Unruhe im Saal. – Rufe: *Die Technik funktioniert nicht! Der Strom ist ausgefallen!* – Abg. **Steiner** [FPÖ]: *Der Gabriel Obernosterer hat die Technik zum Niederliegen gebracht! Na bravo!* – Ruf bei der FPÖ: *20 Jahre ist er Tourismussprecher der ÖVP ...!* – Abg. **Krainer** [SPÖ]: *Dann unterbrechen wir die Sitzung, bis die Technik funktioniert!*)

Es gibt technische Probleme. Ich unterbreche die Sitzung bis 15.04 Uhr.